



Er wird umjubelt: Alexandre Tharaud, der für eine feinfühlig und expressive Gestaltung des a-Moll-Klavierkonzerts von Edward Grieg sorgt (linkes Bild). Neben Ausdrucksstärke überrascht das Rotary-Jugendinfonieorchester mit technischer Reife. Hier ist die Cello-Gruppe zu sehen.

Fotos: Kouba

Die Unvollendete ganz vollendet

Benefizkonzert | Auftritt des Rotary Jugendinfonieorchesters / Romantische Werke begeistern

Das Rotary Jugendinfonieorchester gab ein Benefizkonzert für »End polio now« in der Stadthalle. Das traditionelle Programm mit Werken der Romantik fand beim Publikum großes Gefallen.

■ Von Siegfried Kouba

St. Georgen. Was die rund 50 jungen Musiker im Alter zwischen 13 und 19 Jahren boten, war beeindruckend. Bekannte Musik erklang, die markante Themen vermittelte. Im Zentrum stand Edward Griegs a-Moll-Klavierkonzert, bei dem der französische Pianist Alexandre Tharaud den Solopart am Steinway-Flügel übernahm.

Vermittelt wurde ein Tongemälde im Geiste Schumanns

und Liszts – gefühlvolle Romantik eines jungen, in bester Stimmung befindlichen Komponisten. Nordisch geprägt, aber nicht volkstümelnd Norwegisch, wurde mit gewaltiger Paukeneinleitung die Klavierkadenz eröffnet, der zwei markante Motive folgten.

Tharaud bewegte sich zwischen zartfühlendem, leichten Anschlag aus dem Handgelenk heraus, konnte die Tastatur streicheln, aber auch energische Akkorde beim ersten Hauptthema setzen. Er entwickelte immer mehr pianistische Lockerheit und Leidenschaft, um die romantische Gefühlsskala aufblühen zu lassen.

Elegant gelangen dem Pianisten Kreuzungen, gnomenhaftes Huschen, Läufe, genussvolle Kadenz und Klangrausch. Con sordino waren die Streicher beim Adagio ge-

fordert. Intonale Sicherheit, feines Cellosolo und melodischer Klavierpart vermittelten zauberhafte Stimmung, die attacca zum tänzerischen, im erfreulichen Tempo wieder gegebenen Finalsatz führte, um neben lyrischen auch dramatische Momente und einen triumphalen Schluss hören zu lassen.

Mit Webers Freischütz-Ouvertüre wurde eingestiegen, die eine gefährliche Zäsur parat hält, mit der alles steht oder fällt. Sie wurde beherrscht! Zögerlich begonnen, wurde Opernstimmung vermittelt, wurden »die schwarzen Jäger« oder das Liebesthema Max-Agathe inszeniert, führten Klarinette und Pauken in die Wolfschlucht, erklangen Trompetenfanfaren, vermittelte die Oboe Liebesgefühle und wurde alles klanggewaltig been-

det. Ein Lob galt den Hörnern.

Zum Schluss: Schuberts »Unvollendete«, die vollendet interpretiert wurde. Sie entwarf Bilder zwischen Liebe und Schmerz, zwischen Seligkeit und Tragik, zwischen

friedlich und niedergeschlagen. Dem immer präsenten Dirigenten Michael Berner gelang es, mit den jungen Musikern eine romantische Welt zu gestalten – und das Orchester lieferte, von der Konzertmeisterin bis zu den Paukisten.

INFO

Der gute Zweck

Nach dem erfolgreichen Konzert war es Michael Berners Herzensangelegenheit, den Rotariern, den vielen helfenden Händen, dem Partner Thomas-Strittmatter-Gymnasium, den Dozenten, dem Solisten und den Herbergseibern zu danken.

Zum Orchester gewandt meinte er: »Ich würde mich

über mehr total freuen«, sprich die Zusammenarbeit soll weitergeführt werden zur Unterstützung des Rotary-Projektes gegen Polio. Die Kinderlähmung sei zwar weitestgehend eingedämmt, doch schwer sei es, die Reststrecke zu bewältigen. Daher wurde das Publikum nochmals um Spenden gebeten.